

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postprüfungsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 71.

Montag, 27. März 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Tarife für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. März 1893.

— Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums, Dienstag, den 28. März, Nachmittags 6 Uhr.
1. Mitteilung des Stadtraths, ein Entlassungsgefuß des Herrn Stadtrath Lange betr. 2. Schlachthoffrage. 3. Restantenregulativ. 4. Vorschläge für die Wahl eines neuen Bezirksvorstehers an Stelle Herrn Starke. 5. Rathbeschuß über eventuelle Veräußerung des sächsischen Pulverhauses. 6. Beschlußfassung über Richtigsprechung der Anlagen-Hauptcassenrechnung pro 1891. 7. Beratung des Entwurfes eines Einquartierungs-Regulativs für die Stadt Riesa. 8. Erklärung des Rechts- und Verfassungs-Ausschusses, die Differenz Provisor-Greiner-Weise betr. 9. Geschäftliche Mittheilungen. Hierauf: Nichtöffentliche Sitzung.

— Raum hat am vorigen Sonnabend eine große Anzahl von Kindern die Schule verlassen, um in einen andern Wirkungskreis einzutreten, so ist heute mit Ausnahme der schulpflichtig gewordenen Kinder auch schon wieder eine nicht minder große Anzahl von Kindern der Schule zugeführt worden und die durch jene entstandene Lücke ist durch diese sofort wieder ausgefüllt worden. Der erste Schulgang aber bedeutet für das Kind das Ende des ersten und der Anfang des zweiten Lebensabschnitts. Die Zeit des Spiels und des süßen Nichtsthuns, die wir den Kleinen bis zu ihrem sechsten Lebensjahre von Herzen gönnen, ist für diese Kinder nunmehr vorbei und die ernste Zeit des Lernens hat begonnen. Wir treten jeden neuen Lebensabschnitt mit neuen Hoffnungen und Erwartungen an. Mit wieviel Hoffnungen und Erwartungen treten nicht die Knaben und Mädchen, wenn sie der Schule entwachsen sind, ins Leben und wieviel Wünsche regen sich nicht in ihren jungen Herzen, die sie alle, und womöglich recht bald, erfüllt sehen möchten. O, daß ihnen viele, recht viele von den bitteren Enttäuschungen erspart bleiben möchten, die Andere haben erfahren müssen, die gleich ihnen auch mit den schönsten Hoffnungen, den besten Wünschen und den löblichsten Vorsätzen in das Leben hinausgetreten sind! Und wie an den letzten, so knüpft sich auch an den ersten Schulgang manche Hoffnung des Kindes, manche Erwartung der Eltern. Die meisten der Kleinen A-B-C-Schüler haben sich schon lange im voraus auf ihre Schulzeit gefreut und haben den Tag nicht erwarten können, an dem sie mit Schulranzen, Schiefertafel, Lesebuch und Federkasten ausgerüstet zur Schule wandern und mit der großen Zuckerbüte nach Hause zurückkehren würden. Heute ist ihnen dieser langgehegte Wunsch erfüllt worden und mit vor Freude strahlenden Augen kehrten die Kleinen an der Hand der Mutter oder des Vaters, die bunte Düse im Arm, von ihrem ersten Schulgange heim. Werden diese Kinder alle auch dann, wenn die Schule von Jahr zu Jahr immer höhere Anforderungen an sie stellen wird, mit derselben Freudigkeit und derselben Lust zur Schule wandern, oder wird nicht dem und jenem von ihnen die Schule je länger je mehr eine unbehagliche und drückende Last werden? Werden daher auch die Erwartungen, mit denen die Eltern ihre Kinder heute der Schule zugeführt haben, alle erfüllt werden? Wer kann das im voraus wissen, aber Gott wolle diesen Eltern verleihen, daß sie Freude an ihren Kindern erleben.

— Mit dem 1. April beginnt das neue Bezirks-Commando in Großenhain, zu dem auch Riesa gehören wird, seine amtliche Thätigkeit. Wir machen hierdurch nochmals alle unsere Leser, welche noch im militärischen Verbands stehen, aufmerksam, daß alle Eingaben an das Bezirks-Commando und den Bezirks-Feldwebel vom 29. ds. Mts., somit vom nächsten Mittwoch an nicht nach Dresden, sondern nach Großenhain zu richten sind. Ob die beiden monatlichen Meldetage hier in Riesa beibehalten werden, ist noch nicht offiziell bekannt, es dürfte dies aber in den nächsten Tagen bekannt werden.

— Schon vor einigen Jahren war von Herrn Bürgermeister Klöber angeregt worden, in unserer Stadt mit der Errichtung eines Museums für die Geschichte Riesa's und seiner Umgebung zu beginnen. Wegen Ueberhäufung mit Amtsgeschäften in den letzten Jahren ist die Sache wieder hinausgeschoben worden und erst jetzt ist der Herr Bürgermeister wieder auf seine Idee zurückgekommen. Wenn auch die Anfänge eines solchen Museums keine und unbedeutende sind, so ist doch immerhin eine Grundlage geschaffen und wenig-

stens eine Stätte vorhanden, wo schöne alte interessante Gegenstände aufbewahrt und dem Publikum zugänglich gemacht werden können. Man hat in anderen Städten und ganz besonders in Dauen, nicht minder auch in dem Dybiniuseum bei Jittau gesehen, wie rasch sich eine derartige Sammlung entwickelt, wenn sie von dem Publikum thätig unterstützt wird. Historisch höchst interessante Gegenstände haben zuweilen im einzelnen Besitze des Privatmannes und in dessen Schranke oder Kasten vergraben, wenig Werth und Interesse, während sie in einem Museum oder in einer Sammlung ausgelegt, nicht nur das große Publikum interessieren und belehren, sondern auch in der Weise nutzbringend sind, daß sie dazu beitragen, durch Sammlung des Eintrittsgeldes das Museum selbst zu erweitern. Das gesammte sächsische Museum in Dauen ist vor kaum 20 Jahren errichtet und hat jetzt bereits eine Ausdehnung genommen, daß es von weit und breit besucht wird, und das Dybiniuseum bei Jittau, welches vor 10 Jahren begründet worden ist, nimmt jetzt schon die sämmtlichen noch erhaltenen Räume des alten Raubritterschlosses ein. Im Besitze der Stadt Riesa befindet sich eine größere Anzahl alter historisch wertvoller Gegenstände, von deren Existenz nur selten Jemand etwas erfährt und wenn man dazu die sonst noch in Privatbesitz hier befindlichen Alterthümer, insbesondere alte Urkunden, Waffen, Gläser, Krüge, Porzellan u. s. w. hinzurechnet, so wäre schon ein ganz hübscher Anfang für ein sächsisches Alterthums-museum in Riesa gemacht. Es wäre ja angängig, daß die Privatbesitzer von Alterthümern sich das Eigenthumsrecht an denselben vorbehalten und diese im Museum nur ausstellen; es würde dadurch wenigstens aber die Möglichkeit gegeben, die Sachen dem Publikum in geeigneter Weise, zugänglich zu machen. Hoffen wir, daß sich die sehr zu begründende Idee unseres Herrn Bürgermeisters recht bald verwirklichen läßt, daß seitens unserer sonst so kunstsinigen Bürger- und Einwohnerschaft, besonders aber auch seitens der bemittelten Klassen, der Sache die nöthige Unterstützung zu theil wird, denn ohne pecuniäre Opfer wird auch diese höchst interessante Idee kaum zur Verwirklichung gelangen können.

— Der in dem 2. Sinfonie-Concert mitwirkenden Pianistin, Fräulein Meta Walther, Tochter des Kgl. Musikdirectors (des Infanterie-Regiments Nr. 107) in Leipzig, geht ein guter Ruf voraus. Der Professor Carl Reinecke in Leipzig schreibt über die Künstlerin: „Es gereicht mir zu aufrichtiger Freude, hierdurch auszusprechen, daß sich Fräulein Meta Walther zu einer ganz vorzüglichen Clavierpielerin herangebildet hat, welche sehr schwierige Aufgaben mit vollster Beherrschung löst, eine musikalisch feine Empfindung und ein sehr glückliches Gedächtniß besitzt.“ Ihre Mitwirkung wird jedem Kunstinstitut zur Zierde gereichen.

— Auch in einer Anzahl uns vorliegender Zeitungs-Rezensionen wird der Künstlerin volle Anerkennung und reiches Lob gespendet. Auf das Concert, dessen Programm im Inzeratenthell der heutigen Nummer ersichtlich ist, sei hiermit gleichzeitig nochmals empfehlend aufmerksam gemacht.

— Die gestern im Wettiner Hof von der Gesellschaft „Triebe-Schlegel“ gegebene Theatervorstellung war sehr zahlreich besucht und alle Plätze, bis auf einige im reservirten Theil, ausverkauft. Die Vorstellung war vom besten Erfolg gekrönt und insbesondere Frau Triebe-Schlegel als Gräfin erwarb sich durch ihr geist- und charaktervolles Spiel ungetheilte Anerkennung.

— In der Elbe war gestern auf Flur Forberge der Leichnam eines Soldaten vom 2. Feld-Art.-Reg. Nr. 28 (Pirna) angeschwommen, wurde ortsbüchlich aufgehoben und in die Leichenhalle in Gröba überführt.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ in seiner gestrigen Nummer: Die Lage des Frachtenmarktes in Hamburg ist zur Zeit eine recht flau. Der Güterzufluß ist nur ein geringer und das Angebot von leerem Schiffsraum mehrt sich von Tag zu Tag. Die Folge davon ist, daß die Frachtraten zu Berg Neigung nach abwärts zeigen. Man notirt heute ab Hamburg nach Magdeburg für Roh Eisen, Dängstoffe und Getreide 20—21 Pfg.; nach Alen für Roh Eisen und Getreide 28 Pfg.; nach Wallwischen für Roh Eisen und Getreide 40 Pfg., Petroleum Dresden für Roh Eisen und Getreide 45 Pfg., Stücker je nach Art 45—70 Pfg.; nach Teichen-Lande 10 Pfg., nach Aulzig 15 Pfg. für 100 Kilo mehr, als nach Riesa-Dresden. In Magdeburg ist sowohl der Verkehr in Zucker, als auch in Salz ein schwacher; für

Zucker Magdeburg-Hamburg werden heute 24 Pfg. für Salz Schönebeck-Hamburg 15—16 Pfg. für 100 Kilo gezahlt. An den österreichischen Umschlagplätzen ist der Eingang von Getreide und Zucker zur Ausfuhr gleich der Woche nicht bedeutend. Das Geschäft in Kohlen liegt in neuester Zeit ruhig; man hofft seitens der Versender, daß der Mangel an Schiffsraum durch neuen Zugang bald gehoben sein wird, und versucht deshalb, die Frachtraten zu drücken. Ab Aulzig werden heute für Kohlen gezahlt nach Dresden 20 Mark für den Waggon, nach Magdeburg 38 Pfg. für das Doppelhokoliter, nach Hamburg 33—34 Pfg. für 100 Kilo.

— Durch die Zeitungen läuft eine Nachricht über den ältesten Turner Deutschlands. Es dürfte angezeit erscheinen, hierbei auch an den ältesten Turner Sachsens und den Gründer des ersten Turnplatzes in Sachsen zu erinnern. Derselbe lebt jetzt fern von Berufsgeheimnissen in Blasewitz. Es ist dies Herr Stadtrath a. D. Heubner. Derselbe gründete im Jahre 1834 den ersten Turnplatz in Plauen i. B. nach Angaben Jahns. Durch die von demselben mit seinen Schülern unternommenen Turnfahrten wurde die Sache im Vogtlande allgemein bekannt, überall entstanden Turnplätze und bald gab es in Sachsen keinen größeren Ort, der nicht seinen Turnplatz gehabt hätte. Heubner feierte vor einigen Wochen seinen 81. Geburtstag in voller geistiger Frische in seinem Heim zu Blasewitz.

— Nach den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung und der dazu erlassenen Ausführungsverordnung dürfen die aus der Volksschule entlassenen minderjährigen Personen beiderlei Geschlechts als gewerbliche Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Fabrikarbeiter) nur dann beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind. Zur Führung eines Arbeitsbuches sind nicht verpflichtet: a) Hausknechte und Hauskinder, welche bei ihren Eltern und für diese, und zwar nicht gegen Lohn oder sonstige Vergütung, mit gewerblichen Arbeiten beschäftigt sind; b) Personen, welche in einem Gesindedienstverhältnisse stehen; c) die mit gewöhnlichen, auch außerhalb des Gewerbes vorkommenden Arbeiten beschäftigten Tagelöhner und Handarbeiter; d) Personen, welche als Angestellte (Geschäftsführer, Buchführer und dergl.) in gewerblichen Betriebsstätten beschäftigt werden, soweit sie nicht zu den Betriebsbeamten, Werkmeistern und Technikern gehören. Die Ausfertigung der Arbeitsbücher ist unter Beibringung der väterlichen oder vormundschaftlichen Genehmigung sowie des Schulentlassungszeugnisses im hiesigen Einwohneramte zu beantragen. Ein Arbeitgeber, welcher obigen Bestimmungen zuwider einen Arbeiter in Beschäftigung nimmt oder behält, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 20 Mt.

— Für die bevorstehenden Festtage soll leider wenig günstiges Wetter zu erwarten sein, wenn Prof. Rudolf Haib Recht behält, denn derselbe stellt für den 1. April einen kritischen Tag zweiter Ordnung in Aussicht. Ueberhaupt soll nach Haib der ganze Monat April diesmal seinem Namen Ehre machen und ein wahres „April-Wetter“ mit sich bringen, denn auch der stärkste kritische Tag dieses Jahres fällt auf den 16. des erwähnten Monats. Hoffentlich wirds nicht so schlimm werden wie die Prophezeiung besagt.

— Gegen die Herstellung von Gegenständen aus Schokoladenmasse, welche mit metallenen Bestandtheilen und Einlagen, wie z. B. Trompeten aus Schokolade mit Stimmen aus Messing und Blei, versehen sind, erläßt der Rath der Stadt Dresden ein Verbot unter Androhung einer Strafe bis zu 60 Mt. Untersuchungen derartiger Schokoladengegenstände haben ergeben, daß die Metalltheile nach ihrer Verbindung mit der Schokoladenmasse oxydiren und schädliche Substanzen erzeugen.

— Die Ziehung der 4. Classe der 123. Königlich sächsischen Landeslotterie findet am 10. und 11. April 1893 statt. Die Erneuerung der Loose ist vor Ablauf des 1. April bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose ausgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

R. Dresden, 27. März. Als rückfällige Betrüglerin wurde von der 3. Strafkammer die zuletzt bei ihren Eltern in Riesa wohnhafte, aus Zahnschäufen gebürtige Dienstmagd Anna Marie Gähler zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagte schwindelte Ende November v. J. dem Kaufmann Holz in H. Butter und Pfannkuchen unter dem Vorgeben ab, je sei von einer dem H. bekannten Frau beauftragt.

Zu diesem Behufe war von ihr auch ein Zettel gefälscht worden, den sie durch einen Jungen an Holz sandte. Während ihrer Tätigkeit als Aufwärterin bei dem Postassistenten Bogel betrug sie den Bäckmeister Köhler unter der Angabe, von Frau B. geschickt zu sein, um eine Partie Pflaumentaschen im Werte von 1 Mk. Die Bekanntschaft mit dem Dienstmädchen Portz und deren Geliebten wurde von der Angeklagten mit dem gelungenen Versteck, ein „Darlehen“ von 5 Mk. zu verlangen, ausgebeutet, wobei sie das Pärchen zur Hochzeit einlud, die angeblich am nächsten Sonntag gleichzeitig mit der Taufe ihres unehelichen Kindes stattfinden sollte. Nach dem Empfang des Geldes schrieb die G. einen Brief, wonach die Hochzeit u. verschoben werden müsse und dann schwinde sie noch der Portz einen Mantel im Werte von 20 Mk. unter dem Vorgeben ab, sie wolle damit ihrem von Berlin kommenden Bräutigam entgegenfahren. Den Mantel hatte die Schwindlerin umgehend für 2 Mk. versteckt. — Mittels Revolvergeschusses entlebte sich vorgestern ein etwa 18 Jahre altes Mädchen während einer Droschkenfahrt. Die Lebensmüde hatte das Gefährt nachmittags 4 Uhr am Kaufhaus befestigt und brachte sich den Schuß in der Schläfengegend, nahe der Johann-Georgen-Allee, bei. Der Tod des gestern noch nicht recognoscirten Mädchens trat Abends 8 Uhr im städtischen Krankenhaus ein.

Wadeburg. Ein großes Verdienst um unsere Stadt hat sich Herr Rector Rehme dadurch erworben, daß er diese Dörfer im Einverständnis mit Herrn Superintendent Lic. Schweinitz hier ein Progymnasium gründet, das zunächst mit Sexta und Quinta eröffnet wird. In jedem folgenden Jahre wird dann eine weitere Klasse aufgesetzt bis zur Untertertia, nach deren Abschluß die Schüler den Befähigungsschein für den Dienst als Einjährig-Freiwillige erlangen. Der Unterricht im Lateinischen ist jedoch nur facultativ. Wadeburg besitzt bis jetzt nur eine einfache Volksschule, so daß Herr Rector Rehme einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen ist. Der Unterricht wird im Allgemeinen nach dem Lehrplane für Gymnasien erteilt.

Crinum itzhan. Im benachbarten Dorfe Gablenz ist im Grundstücke des Herrn Funke, nördlich vom Gasthofe, in dieser Woche beim Kellergraben ein unterirdischer Gang aufgefunden worden. Er ist bei einer Breite von ungefähr 75 cm. mannshoch gewölbt ausgegraben und steigt in der Richtung nach Nordost aufwärts. Bis auf 21 m Länge ist man vorgekommen, wo ein Schutthaufen den Gang absperrte, als man aber oben den Schutt weggeräumt hatte, drang von der anderen Seite her Stieluft ein, welche die Laterne verloschte und den längeren Aufenthalt unmöglich machte. Man wird aber in nächster Zeit das Hindernis nach beseitigen. Beim Ausgraben des Kellers, dessen Erdreich zum Theil aufgeschüttet zu sein scheint, fand man Sporen, Hufeisen, Knochen u. s. w.

Reichenbach i. B., 24. März. Mit dem 1/9 Uhr ankommenden Schnellzuge kamen am Donnerstag zwei sein gekleidete Herren an, die dem Leipziger Zuge entflohen, begaben sich in den Wartesaal zweiter Klasse, oßen, bezahlten

sehr freigebig mit einer Hundertfrankennote und fuhren weiter über Hof nach München. Selbstverständlich traf mit dem Mittagszuge von Leipzig ein ebenfalls feingekleideter Herr ein und erkundigte sich sehr eingehend nach den zwei bezagten Männern, die vermutlich auf der betreffenden Linie vor ihm gefahren seien. Alle angegebenen Umstände paßten genau auf die zwei Leute, so daß an der Identität der betreffenden Personen kein Zweifel mehr bestehen konnte. Bei näherer Legitimation stellte es sich heraus, daß man es mit einem französischen Polakisten zu thun hatte, der auf der Verfolgungstreife zweier Hochstapler war, die in der Nähe von Paris einen bedeutenden Diebstahl ausgeführt und Paris am Dienstag Abend verlassen hatten. 1000 Franken Belohnung seien auf die Festnahme genannter Diebe festgesetzt. Da der betreffende Beamte nur sehr mangelhaft deutsch sprach, war eine Verständigung nicht gut möglich. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß man in den beiden bezagten Individuen die Diebe zu suchen hat. Es wurde sofort nach München befehrt, wo vermutlich ihre Festnahme erfolgt ist. Die Hochstapler sprachen nur unvollkommen deutsch und trugen ausgeprägten französischen Charakter an sich, sie standen im Alter von 26 bez. 29 Jahren.

Goldig. Der Leichnam der seit längerer Zeit spurlos verschwundenen Frau Müller ist gestern in der Mulde bei Grimma aufgefunden worden. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor.

Leipzig, 25. März. Die furchtbare Brandkatastrophe am Neumarkt, die bekanntlich sieben blühende Menschenleben forderte, fand heute vor der zweiten Instanz des hiesigen Landgerichts ihr gerichtliches Nachspiel. Die Verhandlung gegen den Urheber der Katastrophe, den Weinbändler Max Kretschmar, der seit dem Tage seiner Verhaftung nicht aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist, begann Vormittags 10 Uhr. Sie fand im Schwurgerichtssaale des Gerichtsgebäudes an der Partorsirstraße statt. Von den seiner Zeit im Krankenhaus verbliebenen zwei Verletzten ist das frühere Schäfersche Dienstmädchen Schneider schon seit längerer Zeit entlassen, während die Witwe Nische erst in diesen Tagen als geheilt entlassen werden konnte. Max Kretschmar wurde vom Landgerichte wegen fahrlässiger Brandstiftung nach § 309 des Reichsstrafgesetzbuches zu zwei Jahren Gefängnis und wegen Uebertretung nach § 367, Absatz 8, zu zwei Wochen Haft verurtheilt.

Hamburg, 25. März. Eine große Versammlung der Schiffsheizer und Kohlentrimmer hat beschlossen, nicht eher anzunehmen, bis sämtliche Hamburger Reedereien die Monatssteuer der Heizer von 60 auf 75 Mk., der Trimmer von 50 auf 65 Mk. erhöhen. Den Reedereien werden dadurch erhebliche Verlegenheiten bereitet.

Alstedt, 25. März. Der Schaffner Wittcher an der Alstedt-Bahner Bahn gerieth Donnerstag Abend auf der Station Wölfn beim Aufspringen auf das Trittbrett unter die Räder, wodurch ihm beide Beine und ein Arm abge-

fahren wurden, in Folge dessen er gleich verstarb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Landberg a. W., 25. März. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern bei den Aufräumungsarbeiten ereignet, die in Folge des Brandes eines Schuppens auf der Städtischen Fabrik erforderlich waren. Gerade als mehrere Leute der Fabrik dabei waren, Eisenteile aus dem niedergebrannten Gebäude herauszuschaffen, stürzte eine Mittelwand ein. Fünf Arbeiter der Fabrik wurden dabei zum Theil schwer, zum Theil leichter verletzt. Zwei wurden vollständig verschüttet und haben so schwere Verletzungen erlitten, daß sie nach Hause getragen werden mußten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.
vom 27. März 1893.

† Rom. In gewissen Kreisen wird noch immer trotz der vorgenommenen Verhinderung an Cecarelli begehrt, daß dieser eines natürlichen Todes gestorben sei. Man verweigert sich sogar zu der ungeheuerlichen Annahme, daß Cecarelli von einer Loge, welcher er angehört, den Befehl erhalten hätte, den Papst vor seinem Jubiläum zu ermorden. Er habe sich dessen geweigert, und sei dafür selbst mit dem Tode bestraft worden, indem er Gift erhielt.

† Brüssel. Gestern fanden hier zwei Ausschussungen der Vertreter der socialistischen Partei statt. Anwesend waren dabei Viehbeck und Bebel; Koning, Nag und Frau aus England, sowie Grenlich und Concreti aus der Schweiz. Die Vertreter der Presse hatten zu der Sitzung keinen Zutritt. Es wurde indeß mitgeteilt, daß keine Prinzipienfragen zur Verhandlung ständen, sondern lediglich innere Angelegenheiten, und die Geschäftsordnung für den Socialistencongrès in Zürich. Es wurde dann auch das Reglement für den vom 6. bis 13. August d. J. in Zürich bevorstehenden Congrès endgiltig beschlossen.

Wasserstände.

Weg	Möden		Iser		Eger		Elbe			
	Sub-weis	Prag	Jung-bunz-lau	Laun	Bar-bubly	Brann-bels	Mel-nitz	Leit-merly	Dres-den	Nieße
25	+2	+110	+28	+51	+140	+160	+124	+103	+30	+101
27	-2	+98	+55	+50	+130	+158	+118	+92	+34	+84

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Aussändigung des Tageblattes in den Ausgabezeiten erst gegen 7 Uhr Abends erfolgen kann. Die Geschäftsstelle.

Per 1. October a. c.
Suche in der Nähe Kaiser-Wilhelmsplatz eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Schlafzimmern, Keller Küche und Nebengelass. Gefl. Offerten unter M. 100 durch die Expedition d. Bl.

ein Mädchen im letzten Schuljahre, aus guter Familie, wird als Aufwartung gesucht Kaiser-Wilhelmsplatz 3, portree.

Eine halbe zweite Etage, Wettinerstraße, bestehend aus 3 Stuben (1 2 fenstr. u. 2 1 fenstr.), Küche, Kammer und Zubehör, ist per 1. October anderw. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Logis in der 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist von jetzt ab anderweitig zu vermieten und zum 1. October ff. Jahres beziehbar. Näheres zu erfragen Kathaniensstr. 65, portree.

Speisefartoffeln
(Zwiebeln), Samenkartoffeln (magnum und Zwiebeln), Futterkartoffeln empfiehlt billigt Hauswald, Nieße.

Gardinen,
Größte Auswahl am Platze, empfiehlt von 20 Pfg. an
E. Salinger.

Herr Wunsch wird gebeten, der Fabrikarbeiter noch einmal zu spielen.
Viele Theaterfreunde.

Grundstücksverkauf.

Das dem Großenhainer Kreisverein für innere Mission gehörige Hausgrundstück, Herberge zur Heimath in Nieße, Nr. 295 G. Abth. A. des Grundb. Nr. 1517 g des Grundb. und Fol. 1191 des Grund- und Hypothekensbuches für Nieße soll verkauft werden.

Unterzeichneter und Herr Fabrikant Franz Hille in Nieße als Directorialmitglieder des genannten Vereins sind beauftragt, mit Käufern in Verhandlung zu treten.
Nieße, den 23. März 1893. R. Nath Sing.

Bade-Einrichtungen

von 65 Mark an, hält großes Lager. Selbstgefertigte Baderwannen für Kinder und Erwachsene, sowie Sitz- und Fußwannen. Dieselben auch leihweise.
Alle Artikel zur Krankenpflege billigt bei
Ernst Weber, Klempnermeister,
Kastanienstraße.

Geschäfts-Anzeige!

Erlaube mir den geehrten Einwohnern von Nieße und Umgegend hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als
Maler
niedergelassen habe. Indem ich in der Lage bin, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, als: Saal- und Zimmerdecorationen, elegant und billig, sowie Holz- und Marmor-Imitationen, Haus-Anstrich, Firmenschriften etc. etc., geschmackvoll und sauber ausführen zu können, werde ich auch den höchsten Anforderungen Genüge leisten, und sichere meinen werthen Kunden prompte und reelle Bedienung bei billiger Preisstellung zu.
Um freundliche Unterstützung in meinem Unternehmen bittend, hoffe ich das verehrte p. t. Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Nieße, Kastanienstraße 43. Hochachtungsvoll
Johannes Sons, Decorationsmaler.

Pommersche Vollbildlinge,
ger. Lachsheringe, ger. Mal, Teichsheringe, Kollsheringe, Ruffische Gardinen, Brautsheringe frisch eingetroffen und empfiehlt
Ernst Kretschmar, Fischhandlung, Carolastraße.

Speisefartoffeln
Zwiebeln, Gr. 2 W. 40 Pf., Magnum bonum, Gr. 1 W. 80 Pf., unausgeseleht 1 W. 50 Pf., verkauft
Bittergut Merzdorf.

Trockenes Scheit- u. Rollenholz,

auch klar gespalten, sowie morgen, Dienstag, Brickettes ab Bahn zu billigen Preisen hat empfohlen
Hauswald.

Hafer, Heu, Stroh, Häcksel,
hat abzugeben
Hauswald.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
aber Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 6 Tönen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Mangeln an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt. Schutzmarke: In 1/2, 1 und 3/4 Liter-Flaschen. Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Kolonialerant, Dresden,
begründet 1833.
Vorrätig zum Fabrikpreis, Musteranstrich, und Prospekte gratis, in Nieße bei Moritz Damm, Bohnhoffstraße 9, Paul Hof, Gartenhandlung, Carl Schuster, Glashandlung, Niederlagstr. 12 in Strieha a. E. bei Seide, Nieße.

Ernst Schäfer, Albertpl.

empfeht
feinste Weizenmehle
aus der Königl. Hofmühle Plauen b. Dresden, ff. weissen gem. Zucker, pr. Pfund 20, bei 5 Pfund 29 Pfg.
Lumpenzucker,
per Pfund 32, bei 5 Pfund 32 Pfg.
Rene Rosinen, Pfund von 20 Pfg. an,
Cerintzen, Pfund von 26 Pfg. an,
Saltaminen, Pfund 30 und 40 Pfg.,
Sitronen, Dbd. 80 Pfg.
Prunellen, Staudenzucker, Vanillenzucker, sowie sämtliche Gewürze frisch Täglich frische Schöpfen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit bringen wir einem geehrten p. t. Publikum von Riesa und den Nachbarorten zur gefälligen Kenntniß, daß wir am hiesigen Orte,

Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 11 (Hotel Kaiserhof),

als Zweigniederlage unseres seit 10 Jahren in Cottbus bestehenden Geschäftes ein

Tapeten- u. Decorationsgeschäft

eröffnet haben.

Unabhängig von dem vorerst vielleicht nicht bedeutenden Absatz am hiesigen Orte, sind wir durch unser Hauptgeschäft in Cottbus und durch unsere ausgedehnten geschäftlichen Verbindungen in allen Theilen des Landes, wo über 400 Agenten nach unseren Muster-collectionen verkaufen, in den Stand gesetzt, eine Auswahl am Lager zu halten, wie man solche sonst nur in den ersten Geschäften unserer Großstädte findet.

Nächst den Tapeten und den dazugehörigen Decorationsmitteln für Wand und Decke widmen wir dem Vertriebe von

 **Linoleum,** 

Delmenhorster und anderen Fabrikaten große Sorgfalt, und unterhalten darin stets großen Vorrath von abgelagerter Waare.

Als Nebenartikel führen noch: Wachstuch, abwaschbare Tischdecken, Ledertuch, Cocosläufer und Matten, Stubenläufer, Rouleaux, Rollschutzwände etc.

Durch aufmerksame und fachkundige Bedienung hoffen wir das uns anderwärts erworbene Vertrauen auch hier zu erringen und richten wir an das verehrl. Publikum die höfliche Bitte, unser Unternehmen freundlichst zu unterstützen und bei Bedarf in unseren Artikeln sich durch den Besuch unserer Verkaufsstelle von der Gediegenheit unsrer Auswahl und der äußerst billigen Preisstellung zu überzeugen.

Riesa, den 25. März 1893.

Hochachtungsvoll

Müller & Dintelmann.

Gebrüder Despang

Kaiserwilhelmplatz **Riesa** Kaiserwilhelmplatz

empfehlen ihre vorzüglichsten



„geröstete Caffees“ à Pfund von 120 bis 250 Pfennig,

„rohe Caffees“ à Pfund von 100 bis 220 Pfennig.

Thee, feinsten chinesischen

à Pfund 2 bis 10 Mark, in Originalpacketen von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund.

Chocoladen und Cacaos, feinste Marken.

Grösstes Cigarren-Lager in Bremer Fabrikaten.

↔ Echtes Importen. ↔

Holländische Cigarren

der Königl. Cigarren-Fabrik



in Arnhem (Holland).

↔ Cigaretten in- und ausländischer Fabrikate. ↔

Saat-Kartoffel-Dierte.

2000 Ctr. Auberßen	M. 1,80
2000 - Champions	- 1,80
2000 - Magnum bonum	- 1,80
1000 - Herrmann	- 2,00
1000 - Kornblume	- 2,00
1000 - K's Imperator	- 2,20
1000 - Achilles	- 2,00
200 - Juwel	- 5,00
1000 - Zwiebel	- 2,00
400 - blaue Riesen	- 2,70
1000 - Athene	- 2,00
1000 - Sinfon	- 2,20
1000 - Apsaja	- 2,20
1000 - Juno	- 2,00
1000 - Reichskanzler	- 2,00
400 - Bruce (verb. Mag. bon.)	- 3,50.

Bogenladungspreise; bei kleinen Posten erhöhen sich die Preise um 20 Pfg. p. Ctr.

Ferner: Fürst v. Lippe M. 2 1/2, Frigga M. 2 1/2, Drohne M. 6, Clark's Rain Crop M. 5, Prof. Dehmischen M. 3, Phöbus M. 10, Viola M. 6, Kaiserin Augusta M. 10, Amor M. 8, Prof. Dr. Märker M. 15, Globus M. 5, sowie alle anderen, hier nicht verzeichneten Sorten.

Frühe Sorten:

Juli M. 12, Lange weiße Sechswochen M. 4, Blaue Sechswochen M. 5, Frühe Rosen M. 2,50, Gelbe Rosen M. 2,60, Trüander M. 3, Schneeflocke M. 3, Blauaugen M. 3, Frühe Nassengrunder M. 3, Unicorn M. 3, König v. Frühen M. 3.

Preis p. 50 Kilo ab hier. Versandt gegen Nachnahme, Sack 30 Pfg.

Wlh. Rückert in Görlitz, Saat-Kartoffel-Geschäft.

Handelslehranstalt zu Riesa.

Mittwoch, den 29. März c., nachm. von 2—4 Uhr findet

im Gartensaale der Elbterrasse

die öffentliche Prüfung der Schüler

statt, wozu die Mitglieder des Handelsschulfortiums, Prinzipale und Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand der Handelslehranstalt.

D. Heyn, Vorsitzender. G. Nöthlich, Direktor.

Concert-Anzeige „Hotel Höpfer.“

Dienstag, den 28. März cr., Abends 8 Uhr

III. Sinfonie-Concert

von der Kapelle des 3. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 32, unter gefälliger Mitwirkung der Pianistin Fräulein Meta Walther, Leipzig. (Der Concert-Platz wird von der Firma Blüthner, Leipzig, gestellt.)

Direction: Hr. Gehrmann, Stadtrompeter.

Programm. Overture z. Op. „Maritima“ v. Wallace. Largo a. d. Quartett in D. Op. 76. Nr. 5 v. Haydn. Finale a. d. Op. „Lohengrin“ v. Wagner. Sonate C-dur Op. 53 für Pianoforte v. Beethoven. Sinfonie Nr. 2 D-dur v. Haydn. a. Prälude v. Chopin, b. Polonaise v. Liszt, für Pianoforte. Overture z. Op. „Die Zauberflöte“ v. Mozart. Vorspiel z. 6. Akt d. Op. „König Manfred“ v. Reinold. Kaiser-Walzer v. Strauß.

Alle hier in Riesa und der Umgebung eingeführten Schulbücher,

Schulgesangbücher in soliden und dauerhaftesten Einbänden, sowie sämtliche Schulartikel empfiehlt billigst

Jul. Plänitz,

Buchbinderei und Buchhandlung.

1 kräftige Aufwartung

wird gegen hohen Lohn gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Schöne Äpfel

ein Posten sind zu verkaufen Popphersstr., Restaurant Germania, 1 Tr.

Bier!

Dienstag Abend Mittwoch früh wird in der Schloßbrauerei Brambier gefüllt.

Mittwoch früh wird in der Brauerei zu Gröba Brambier gefüllt.

Osang's Restaurant.

Morgen Dienstag Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Bekkfeisch, später frische Wurst und Garkartenschüssel. Es ladet ergebenst ein Friedrich Osang.

Geflügelzüchterverein Riesa.

Bei der am 21. März stattgefundenen Auslosung der Schuldscheine sind nachverzeichnete Nr. gezogen worden: 122, 182, 31, 22, 84, 37, 16, 183, 53, 52, 8, 66, 114, 179, 119, 150, 78, 70, 145, 192, 15, 173, 161, 107, 28, 5, 19, 2, 29, 108, 22, 11, 45, 160, 111, 41, 105, 172, 47. Die Beträge dafür nebst Zinsen können in den Wochentagen von früh 10—11 Uhr bei Herrn Emil Ganschütz in Empfang genommen werden.

Der Geflügelzüchterverein für Riesa und Umgegend.

Innigen Dank

sagen Allen, welche uns bei dem uns getroffenen schweren Verluste ihre Theilnahme bekundeten und uns halfen, die theuere Entschlafene in Blumen zu betten, sowie besonders noch Herrn Pastor Führer für seine Trostesworte am Grabe. Die trauernden Hinterlassenen.

Th. Stodler u. Frau Hedwig geb. Plaba.

Gierzu eine Beilage.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Darger & Winter in Nieja. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Nieja.

Nr. 71.

Montag, 27. März 1893, Abends.

46. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Nach längerer Pause hat Fürst Bismarck wieder einmal mit einigen Besuchern politische Gespräche geführt. Drei Herren aus seinem Wahlkreis sind von ihm empfangen worden, nämlich die Herren Schopf, Dr. Diederich Hahn und P. Klamm. Die „Hamb. Nachr.“ berichten darüber folgendes: Das Gespräch kam zunächst auf den Bund der Landwirthe und Herr Schopf konnte dem Fürsten Bismarck die bestimmteste Versicherung geben, daß der Bund sich von den politischen Parteien unabhängig halten werde. Der Fürst billigte dies auf das Verhättniß, betonte die Nothwendigkeit wirtschaftliche Parteien zu bilden und erklärte die Wagenfrage für die wichtigste von allen. Erst wenn der Mensch satt sei, könne er sich mit der eigentlichen Parteipolitik befassen. Die heutigen Parteien, die der Fürst „eneigt war, gewissermaßen juristische Parteien zu nennen, gruppirt sich mehr um einzelne Persönlichkeiten, die nur zu oft ihre eigenen Zwecke verfolgten, als um wirkliche Gegensätze. Vielmehr hinge die Parteinahme im politischen Leben geradezu davon ab, neben wem jemand auf der Schulbank gesessen habe. Mit seinem Schulnachbar ginge dann wohl nachher der eine zu Bismarck und den Nationalliberalen, der andere zu Mantuffel und den Conservativen. Der Fürst meinte, bei aller energischen Parteinahme in der Politik wählten doch häufig die Anhänger der einzelnen Parteien die eigentlich trennenden Punkte nicht anzugeben. Ihm läme das so vor wie bei Leuten, die jeden Sonntag in die Kirche gingen, und wenn man sie nachher fragte, was ist denn eigentlich der Unterschied zwischen den Orthodoxen, der Mittelpartei usw., so wählten sie es meistens nicht bestimmt zu sagen, aber darum würde rascher weiter gehst. Im weiteren Verlaufe des Gespräches kam die Rede auf die neuerdings so stark auftretende allgemeine Unzufriedenheit, die sich im 19. hannoverschen Wahlkreis, wie Herr Klamm ausführte, vielfach in weilsches Gewand kleide, ohne daß die Leute wirklich überzeugte Welsen wären. Das ließe sich besonders in Gesehmünde beobachten. Der Fürst äußerte, es würde zu bureaukratisch regiert. Wir hätten zu viel Schreiber und Umständlichkeiten, womit die Leute nicht zurecht kommen könnten, und das solle dann Selbstverwaltung sein. Er lese z. B. wohl die Verordnungen der Landräthe und müßte sie oft zweimal lesen, um ihren Sinn zu verstehen, was solle da erst ein Bauernvogt mit solchen Verordnungen anfangen. Mehrlich stünde es auch mit der Ausarbeitung der Gesetzesvorlagen, wobei es vorkomme, daß ein Geheimrath dieselbe Materie im Ministerium zu behandeln habe, die schon das Thema seiner Afssefforenarbeit gewesen wäre, ohne daß er sie jemals im practischen Leben kennen gelernt hätte. Das Gespräch berührte noch die verschiedensten Themata, wie den Particularismus und die Herausbildung der Vandesherrschafsten in Deutschland, das parteipolitische Leben in England, die ausgeprochene Interessenpolitik der Engländer in alter und neuerer Zeit u. a. m. und endigte damit, daß der Fürst, bevor zur Frühstückstafel aufgebroschen wurde, sich vor seinen Gästen entschuldigte, er habe das Mandat des 19. hannoverschen Wahlkreises (aus dem die drei Herren zu Hause sind), leider bis jetzt nicht ausüben können. Er würde wohl Lust haben, in den Reichstag zu kommen, wenn er es so machen könnte, wie der alte Wolitz, der ruhig dageessen und zugehört habe. Aber man würde ihn ja nicht zufrieden lassen. Die Einen würden ihn angreifen, ihn beschimpfen, was ihm immerhin am wenigsten berühren würde, die Anderen wieder würden ängstlich von ihm fortrücken, aus Furcht, sich zu compromittiren. Zudem fehle ihm der Apparat, der ihm früher zur Verfügung gestanden habe, und es sei für ihn bei vorgerückten Jahren doch schwierig, Alles selbst zu lesen und alle Vorarbeiten für die Reden allein zu besorgen. Die Herren versicherten aber dem Fürsten, daß seine Wahl in erster Linie ein Vertrauensvotum gewesen sei, und Dr. Hahn betonte noch besonders, daß die Wähler des Fürsten ihm hätten die Gelegenheit geben wollen, in erster Stunde im Reichstag sein Wort in die Waagschale zu werfen. Die Gespräche bei Tisch trugen einen mehr familiären Character, wobei das plattdeutsche Jargon eine große Rolle spielte und der Fürst in heiterster Laune in pfälzischem Wein das Wohl seiner lieben Wähler an der „Waterlant“ ausbrachte.

Deutsches Reich. Nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Luzern verlautet, daß Kaiser Wilhelm mit Gefolge anlässlich der Hundsteyer durch die Schweiz reisen wird. Mit der Gotthardbahn sollen die erforderlichen Anordnungen bereits vereinbart sein.

In der ausländischen Presse ist die Nachricht aufgetaucht und von der inländischen mehrfach übernommen worden, es habe hinsichtlich des Jeromonieles, das bei dem Besuch des Kaisers im Vatikan einzuhalten sei, ein diplomatischer Schriftwechsel stattgefunden. Dies ist, der „Post“ zufolge, durchaus irrig. Wie bei der Antündigung des Besuches, so ist auch bei der Beantwortung selbstverständlich beachtet worden, daß die früher beobachteten Formen auch für die Folge Geltung haben. Verhandlungen darüber sind in keiner Weise gepflogen worden.

Von einem Schritt des preussischen Kriegsministers von Kaltensborn-Stachau war kürzlich in einigen Blättern die Rede. Demgegenüber theilt die „Post“ mit, daß von einem neuerlichen Entlassungsgefuß des Herrn von Kaltensborn nichts bekannt ist. Ein Ministerwechsel würde aber auch wenig ins Gewicht fallen, da die Hauptvertheidigung der Militärvorlage in den Händen des Reichskanzlers gelegen habe.

Zur Judenfrage nimmt die „Köln. Ztg.“ wieder das Wort und sagt: „Unter den Gründen, die zu der antisemitischen Bewegung geführt haben, steht neben den Auswüchsen des jüdischen Erwerbslebens jedenfalls als wichtigster die Wahrnehmung, daß sich ein unverhältnißmäßig großer Theil der jüdischen Bevölkerung im Reiche jeder nationalen Bewegung gegenüber ablehnend, ja feindselig verhält, daß jüdische Blätter bei national-deutschen Bewegungen nicht mitgehen, sich auch nicht darauf beschränken, unter Abweisung jeglicher Begeisterung läßt Nutzen und Schaden abzuwägen, sondern ihren Hohn darüber ausgießen zu müssen glauben, ja, sogar meistens schnell bereit sind, sich auf die Seite unserer Gegner zu stellen.“ Das Blatt empfiehlt deshalb den gut gesinnten Juden, sich von solchen Elementen vollständig fern zu halten. Nicht zum geringsten Theile ist die antisemitische Bewegung auch gefördert worden durch die gemeingehässige Art und Weise, in welcher eine gewisse semitische Presse die Verhöhnung und Aufwiegelung als Mittel zu ihrem Lebensunterhalt benutzte und noch benutzte.

In einem Artikel, der sich mit den letzten erregten Sitzungen des Reichstages und den Ahswardtschen „Entschüllungen“ beschäftigt, empfiehlt die „Kölnische Zeitung“ die Einführung eines Ehrenrats und der Wortentziehung für eine ununterbrochene Reihe von Sitzungen bei Mißbrauch der Redefreiheit.

Fürst Bismarck hat Besuchern der letzten Zeit erklärt, daß er bei einer Neuwahl des Reichstages ein Mandat nicht mehr annehmen werde.

Der Bundesrath hielt am 25. d. eine außerordentliche Sitzung ab zur Berathung des Reichshaushalts, wie er sich nach den Beschlüssen des Reichstages gestaltet hat.

Auch in einem Artikel der „Hbz. Nachr.“ wird als Ansicht des Fürsten Bismarck erklärt, daß wenn die Landwirthe ihre Sache mit Erfolg vertreten wollen, sie ihre Interessen von denen der politischen Fraktionen, trennen müssen und weder landwirthschaftlich und konservativ noch landwirthschaftlich und liberal als identisch ansehen dürfen. „Die Landwirthschaft ist im deutschen Volke so stark vertreten, daß sie in allen Parteien von großem Gewicht ist; eine Einigung der landwirthschaftlichen Interessenten ist daher nur zu Stande zu bringen, wenn man das vertheilerte Fraktionswesen bei den Wahlen durchbricht. Süd- und westdeutsche Merkale und liberale Wähler gehören jedenfalls noch im größeren Maßstabe als in Nord- und Ostdeutschland den bürgerlichen Kreisen an, trotzdem sind die Parteien, für die sie gewählt haben, der Landwirthschaft durch ihre Abstimmung zu Gunsten der Handelsverträge feindselig gegenüber getreten. Andererseits ist es Thatsache, daß die süddeutschen und rheinischen Landwirthe wenig Neigung haben, sich dem norddeutschen Konservatismus zuzuwenden. Unter diesen Umständen erscheint die Bildung einer Partei der Landwirthe ohne Rücksicht auf die sonstigen politischen Fraktionsunterschiede der naturgemäße Ausweg aus dem Dilemma.“

Der Reichstag wird nach Wiederaufnahme der Sitzungen alsbald den Bericht des Heeresauschusses empfangen, und in der zweiten Hälfte des nächsten Monats kann nunmehr die zweite Lesung im Plenum beginnen. Sie kann rasch zu Ende gehen, wenn die Entscheidung einmal als unabänderlich sich herausstellt, andererseits hört man der „N. Z. A.“ zufolge auch wieder von einer Vertagung bis in den Herbst reden. Es verlohnt sich zur Zeit nicht, sich mit allen denkbaren Wendungen zu beschäftigen; jedenfalls wird auf allen Seiten die Neigung herrschen, die Angelegenheit rasch zu einem endgültigen oder wenigstens vorläufigen Abschluß zu bringen.

Oesterreich-Ungarn. Die Kaiserin von Oesterreich soll nach einer unbefängigten Nachricht an einer mit Wohnvorstellungen verbundenen Nervenkrantheit leiden. Sie wird wahrscheinlich in einem österreichischen Alpenort Aufenthalt nehmen, wo eine neue Heilmethode an ihr erprobt werden soll.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am Freitag im Laufe der Debatte über den Justizetat der Justizminister, der Gesetzentwurf für die allgemeine Regelung des Ehrenrechts werde voraussichtlich bis Ende des Jahres dem Hause vorgelegt werden; betreffs des Militärstrafgesetzes sei noch keine Einigung erzielt worden.

Frankreich. In der Donnerstagsitzung der Kammer kam es zu einem Skandal, indem der frühere Minister Jules Roche, der auf Antrag der gegenwärtigen Regierung in Untersuchung gezogen war, aber jetzt vollkommen gereinigt dastehet, den Ministern Ribot und Bourgeois ein „nicht wohl wiederzugebendes Schimpfwort“ zurief. So hieß es in dem telegraphischen Bericht.

Der Versuch des Abg. Willevoys, die Panamafrage nochmals im großen Stile im Parlament zu besprechen, ist durch die Annahme der einfachen Tagesordnung durch die Kammer als mißglückt zu betrachten. Die republikanischen und radikalsten Zeitungen sprechen sich befriedigt aus und sagen, die parlamentarische Behandlung der Panama-Affäre sei bis dahin beendet, wo die Untersuchungskommission ihren Bericht erstattet habe. Die konservativen Organe sagen, die Kammer habe die einfache Tagesordnung angenommen, um eine weitere Aufstärkung zu verhindern, die Frage sei aber noch nicht endgültig geregelt.

Standesamts-Nachrichten

vom 18. Februar bis 23. März 1893.

Geboren: Ein Sohn: d. Kupferschmied Karl Wilh. Joseph h. 18/2, d. Kaufmann Karl Wilh. v. Berger h. 17/2, d. Bürgerdialektlehrer Karl Theodor Köhler h. 17/2, d. Handarbtr. Mathias Elora

h. 17/2, d. Schmied Karl Ferd. Ernst Hähne h. 21/2, d. Steinhauer Ferd. Hermann h. 25/2, d. Schuhmacher Heinrich Aug. Schumann h. 20/2, d. Schlosser Paul Emil Wolf in Poppitz 22/2, d. Bremser Ferd. Emil Schwanze h. 27/2, d. Handarbtr. Rob. Glemens Hölzig h. 2/3, dem Steinmetz Wilh. Rich. Wolf h. 6/3, d. Dreher Joh. Wilh. Richter h. 5/3, d. Bäckermstr. Ad. Max Wilsch h. 6/3, d. Schiffer Karl Rob. Heine h. 6/3, d. Handarbtr. Karl Aug. Richter in Poppitz 6/3, d. Hammerarbtr. Ferd. Aug. Wäge h. 11/3, d. Kaufmann Max Georg Bach h. 5/3, d. Handarbtr. Ferd. Paul Wittig h. 1/3, d. Maurer Karl Ferd. Gerlich in Poppitz 14/3, d. Schlossermstr. Ferd. Moriz Wintler h. 13/3, d. Schneidmüllersarbtr. Emil Rich. Leuschner h. 18/3, d. Bäckermstr. Ernst Ferd. Karl Hübner h. 15/3, d. Schuhmacher Traugott Ernst Ferd. Eichhorn h. 23/3, d. Hammerarbtr. Ferd. Aug. Böger in Poppitz 17/3, d. Handarbtr. Ernst Reinhold Freylich h. 17/3; hierüber 1 unehelich geborener Sohn.

Eine Tochter: d. Maschinenbauer Joseph Heindl h. 16/2, d. Baumstr. Ferd. Wilh. Freylich h. 16/2, d. Tischler Ferd. Aug. Obenaus h. 20/2, d. Handarbtr. Karl Aug. Heinrich h. 20/2, d. Flegelarbtr. Karl Moriz Köhler h. 20/2, d. Locomotivheizer Louis Moriz Schindler h. 24/2, d. Kaufmann Ernst Bernh. Döschler h. 3/3, d. Müller Karl Ferd. Mittenzwei h. 28/2, d. Handarbtr. Ferd. Moriz Richter h. 5/3, d. Gutshel. Ad. Oswald Baumig in Poppitz 8/3, d. Schneidmüller Emil Theodor Wald Doster h. 9/3, d. Maler Rob. Heru. Senal h. 14/3, d. Flegelarbtr. Karl Moriz Heering h. 21/3; hierüber 4 unehelich geborene Töchter.

Kufaboten: d. Schneider Joh. Heint. Dpich h. m. Pauline Ernestine verw. Eichmann geb. Vogel h. d. Maurer Ferd. Moriz Wilhelm h. m. Anna Bertha Fischer h. d. Bäcker Joh. Karl Rob. Buthe h. m. Maria Josepha Gängel in Poppitz, d. Fleischer Karl Rob. Müller h. m. Bertha Wilhelmine Schlichte h. d. Hammerarbtr. Heint. Karl Ernst Wartenberger h. m. d. Kranzspieglerin Elisabeth Jennette Delpich h. d. Expeditionshilfsarbtr. Adolph Thomas Goldammer h. m. Marie Helene Culepich h. d. Steinmetz Emil Paul Brugg h. m. Anna Maria Seifert in Grund.

Eheverrichtungen: d. Bahnarbtr. Carl Wilh. Schumann h. m. Alwine Anna Eichhorn h. 21/2, d. Hutmstr. Frz. Straube h. m. Ida Anna Hängel h. 27/2, d. Stallknecht Johannes Maier in Rosenthal u. Auguste Emilie Kreschmar h. 2/3, d. Güterverwalter d. d. Agl. S. Staatsbahn Ferd. Aug. Heilig h. m. Ida Laura Grimm h. 4/3, d. Eisenwerksarbtr. Karl Jul. Borpich h. m. d. Handarbtr. Pauline Emilie Traddo h. 11/3, d. Handwerksarbtr. Max Moriz Werner h. m. Ida Agnes Beyer h. 11/3, d. Handarbtr. Heint. Fern. Erdmann h. m. d. Fabrikarbtr. Caroline Bromma h. 11/3, d. Dreher u. Handarbtr. Ernst Tepper h. m. d. Handarbtr. Stanislawa Marianna Snegalla h. 11/3.

Verstorben: d. Handarbtr. Ferd. Hermann Lauseh h. 43 J. 17/2, d. Art.-Serg. Ferd. Heine h. 3 Mon. 19/2, d. Wilhelmine Selma Schumann jetzt verheh. Keil h. 3 J. 22/2, d. Flegelarbtr. Ferd. Rob. Steuer h. 5 J. 23/2, d. Handarbtr. Paul Emil Naumann h. 5 J. 23/2, d. led. Dienstmädchen Ida Wilhelme Schurig h. 3 Mon. 25/2, d. Briefträger Emil Max Köhler h. 3 Mon. 25/2, d. Müllers Anselmus Dinter h. todgeb. 25/3, d. Handarbtr. Jul. Ernst Künze in Poppitz 5 J. 1 Mon. 1/3, des Zimmermanns Otto Moriz Böme h. 5 J. 10 Mon. 1/3, d. Nachtwächter Ferd. Ernst Schulte h. 65 J. 2/3, d. Handarbtr. Gust. Moriz Eshler h. 3 J. 2/3, d. Rentnerin Caroline verw. Hölz geb. Braune h. 99 J. 2/3, d. Korbmacher u. Wälschbdr. Ernst Seidh h. 68 J. 4/3, d. Hammerarbtr. Ferd. Wilh. Wintler h. todgeb. 4/3, d. Handarbtr. Ferd. Ernst Thiele h. 2 J. 4 Mon. 3/3, d. Schmieds Karl Ferd. Ernst Hähne h. 5 J. 12 Tage 6/3, d. Almspendempfängerin Wilma Rosalie verw. Spaltkötz geb. Zwirner h. 80 J. 5/3, d. Kaufmanns Thonien Gottlieb Paul Müller h. 2 J. 7/3, d. Handarbtr. u. Armenhausbewohner Ferd. Heint. Schmidt h. 35 J. 11/3, d. Handarbtr. Carl Wilh. Pöbig h. todgeb. 11/3, d. Schneidermeisterhebrau Johanne Henriette Schüller geb. Thomas h. 74 J. 12/3, d. Rentnerhebrau Augusta Amalia Hammisch geb. Ritche h. 51 J. 14/3, d. Bahnarbtr. Karl Ernst Köhne h. 4 J. 16/3, d. Handarbtr. Paul Oskar Weber h. 5 J. 8 Mon. 16/3, d. Caroline Bromm jetzt verheh. Erdmann h. 5 J. 8 Mon. 17/3, d. Hammerarbtr. Anton Wlmgatz h. 5 J. 17/3, der Arbeiterin Amalie Lina verw. Uhlmann geb. Wöbel h. 5 J. 19/3, d. Briefträger Karl Aug. Gärtner h. 59 J. 21/3, d. Hammerarbtr. Ferd. Ernst Seemann h. 5 J. 22/3, d. Maschinenmeisterhebrau Clara Marie Seifert geb. Springer h. 30 J. 22/3, d. Benjoniärin Charlotte verw. Hölz geb. Hartopf h. 78 J. 21/3, d. Restaurateurs Gust. Adolph Herrmann h. 5 J. 23/3.

Marktbörsen.

Großhain, 25. März. 85 Rilo Weizen R. 12,75 bis 13,50, 80 Rilo Korn R. 10.— bis 10,20. 70 Rilo Gerste R. 10.— bis 10,50. 50 Rilo Hafer R. 7,30 bis 7,70. 75 Rilo Feldbrenn R. 12.— bis 12,20. 1 Kilogramm Butter R. 2,40 bis 2,60.

Chemnitz, 25. März. Bro 50 Rilo. Welsen russische Sorten R. 8.— bis 8,40, weiß und bunt R. — bis —, schä. gelb und weiß R. 7,65 bis 7,90. Weizen, R. — bis —, Roggen preussischer R. 6,75 bis 6,90, schä. R. 6,45 bis 6,90, russischer R. — bis —, türkischer R. — bis —, Braugerste R. 7,40 bis 8,75. Futtergerste R. 6,25 bis 6,75. Hafer R. 7,30 bis 7,50. Ruchergries R. 8.— bis 9,50. Wähl- und Futtererbsen R. 7,25 bis 7,75. Heu R. 4,50 bis 5.—, Stroh R. 2,80 bis 3,20. Karotteln R. 2,20 bis 2,50. Butter pro 1 Rilo R. 2,20 bis 2,45.

Leipzig, 25. März. (Produktenbörsen.) Weizen loco R. —, fremder R. 150—153, Kau. Roggen loco R. —, fremder R. 130—133, matt. Spiritus loco R. —, 50er loco R. 54,00, 70er loco 34,50. Kübbel loco R. 50,25, flauer. Quier loco R. —.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Abfahrt von	Wilsberg	—	6,45	10,00	1,15
„	„	Reinitz	5,20	7,35	10,50
„	„	Strehla	5,40	7,50	11,10
„	„	Nieja	7,10	10,45	12,30
„	„	Ründgröp	7,45	11,20	1,05
„	„	Diesbar	8,35	12,10	1,55
Ankunft in	Weissen	—	9,55	1,30	3,15
„	Dresden	—	12,50	4,30	6,15
Abfahrt von	Dresden	—	6,40	11,30	3,00
„	Weissen	—	6,35	8,35	1,30
„	Diesbar	—	7,15	9,15	2,10
„	Ründgröp	—	7,50	9,50	2,45
Ankunft in	Nieja	—	8,20	10,20	3,15
Abfahrt von	Nieja	—	8,30	10,40	4,05
Ankunft in	Strehla	—	9,05	11,15	4,40
„	Reinitz	—	9,15	11,25	4,50
„	Wilsberg	—	9,45	11,55	5,20

Ausforderung
 Diejenige, von mehreren Personen gesehen und erkannte Person, welche gestern Abend im Schützenhaus-Theater die **Waise** spielte, an sich nahm, wird hiermit aufgefordert, selbst wieder im Schützenhaus niederzulegen, wo nicht, wird die Person gerichtlich belangt werden.

Schlafstelle frei Vespigerstr. 15, 3 Tr.
Schlafstelle frei Kastanienstraße 100, 3 Tr.
 Eine freundliche 1. Etage ist wegen der Sommerzeit zu vermieten und sofort zu beziehen
 Niederlagstraße Nr. 2, 1. Etage.

Wohnung zu vermieten.
 Eine schöne geräumige Wohnung in der Nähe der neuen Kaserne, passend für kleine Familien, ist billig, wegen Befreiung anderweit zu vermieten und 1. April bezugsfähig. Zu erfragen im Neubau Ecke Garten- und Schloßstraße bei Kaufmann **Seinisch** 1 Tr. r.

Per 1. April **schöne gesunde Wohnung**, auf Wunsch Stallung, Wagenremise, Garten, sowie ein **Baden** m. 2 Schaufelstein nebst Wohng. miethfrei. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.
 Ein **ord. reinliches Mädchen** von 16-17 Jahren sucht für leichte Hausarbeit und für 2 Knaben von 3 und 4 Jahren.
Marie Döllitzsch, Hauptstraße.

Gesucht ein **tüchtiges, sauberes Mädchen**, welches etwas lochen kann und schon in besserem Hause gedient hat. Offert. mit Zeugnisabschriften zu senden an Frau **Joh. Hübner**, Alt-Chemnitz.

Ein **junges, ordentliches, williges Mädchen**, möglichst vom Lande, wird zum 1. Mai gesucht.
Hauptstraße Nr. 54.

Ein **junges Mädchen** von 15-17 Jahren wird zu mieten gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein **sauberes, fleißiges Kindermädchen** wird für 1. Mai gesucht **Kastanienstr. 98.**

Ein **Frau zum Semmeltragen** wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Ein **Bildhauergehülfe** auf ständige Arbeit gesucht.
Oswald Kuhnath, Chemnitz.

Feld.
 Feld zu landwirtschaftlichen Zwecken zu pachten oder kaufen gesucht in Riesa oder nächster Nähe. Offerten mit Preisangabe und Größe unter „Feld 50“ i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

3000 Mark
 werden auf sichere Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Adv. unt. O. 150 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein **Kanarienvogel**, echter Parzer, ist zu verkaufen **Kastanienstraße 100, 3 Tr.**

Ein **Hover**, Winkelhofer Nr. 4, fast neu, sehr wenig gefahren, ist wegen Aufgabe des Sports für 2/3 des Einkaufspreises zu verkaufen.
Zschöllau 4 h.

Eichen (Kuchholz)
 liegen zum Verkauf beim **Gutsbesitzer Hoyer** in Lantzchen bei Kommasch.

Kartoffeln, (Speise, Saat- und Futterwaare) **Gutsbesitzer Hoyer** verkauft in **Lantzchen** bei Kommasch.

Ein **großes starkes Pferd**, sicher. Einsp., 9 Jahre alt u. nach Belieben 2 kleinere, stehen z. Verf. bei **Oswald Weber**, Merschwitz. NB. Auch st. das e. Kart. Einspännerwag. z. Verf.

Er zu den Osterfeiertagen **einen vorzüglichen Kalbsbraten** wünscht, bestelle frühzeitig bei der altbekannten Firma: **W. Foelders**, Emden (Ostfriesland) 9 1/2 Pf. Reule (ohne Wein) M. 5.— bis 6.— 9 1/2 Pf. Borterviertel M. 3.50 bis 4.— **franco Nachnahme!**

Nr. 18, beste 4-Pfg. Cigarre, dergleichen **Nr. 11**, Stück 5 Pfg. hält den Herrn Rauchern als etwas vorzügliches zum Verkauf empfohlen **C. W. Feind**, Ecke der Haupt- u. Schützenstr.

Gingetroffen

haben in größter Auswahl nur **neue, reelle, der Neuzeit** gefertigte, zu noch **nie dagewesenen billigsten Preisen:**

- Herren-Anzüge** in Jaquet und Rockform 10, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30 bis 40 M.
- Burschen-Anzüge**, 1. und 2. Reihe, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21 M.
- Knaben-Anzüge**, mit und ohne Lederbügel, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 bis 10 M.
- Einzeln Herren-Jaquets** 5, 6, 7, 9, 10, 12, 15 M.
- Einzeln Herren-Hosen** 2, 2.50, 3, 3.50, 4.50, 5 bis 12 M.
- Einzeln Westen** 1.25, 1.50, 1.75, 2.50, 3 bis 5 M.
- Frühjahrs-Überzieher** von 15 M. an.
- Herren-Savelots** n. 25 M.
- Elegante Bräutigams-Anzüge** empfiehlt

E. Salinger, Riesa,
 jetzt **Hauptstraße 39** jetzt.

Alle Schulbücher und Schulbedürfnisse für sämtliche hiesigen Schulen, sowie für die Schulen der Umgegend empfiehlt einer gütigen Beachtung
A. verw. Reinhardt.

Spazierstöcke, in Rohr, Stahl, Holz, (Eiche, Olive u.)
Regenschirme, in großer Auswahl und nur bester Waare von M. 2.50 an
 empfiehlt **A. W. Hofmann.**

H. Höhme, internationale Maschinen-Ausstellungs-Halle, Riesa a. E. empfiehlt das Vorzüglichste in: **Drillmaschinen**, Sagonia — mit I. Preis von der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ausgezeichnet — einigebewährte Drillmaschine in bergigen Ländereien, keine Verwendung von Gummi oder Schöpfädern am Ausstreumechanismus; **Normal-Drillmaschinen**, vollkommenste Reihenmaschine der Jetztzeit, **Düngerstreummaschinen**, Patent Schür, mit allen neuen Verbesserungen; **Land's System-Mäherreggen**, **Howard's Patent-Wieseneggen**, **Weisfort's Patent-Wieseneggen**, in allen Größen zu Originalpreisen; **Acme-Eggen**, deutsches und amerikanisches Fabrikat; **Locomobilen** und **Dampfdruckmaschinen**, **Motor**, **Dreschmaschinen** für Hand- und Gabelbetrieb, **Victoria-Milch-Separatoren**, **Buttermaschinen**, **Butterfacter**, **Milchfatten**, **Trieurs**, **Getreidereinigungsmaschinen**, **Viehfutter-Dampfapparate**, **zwei- und dreischaarige Schäl- und Saatflüge**, **Panzerflüge**, sowie alle Gattungen landwirtschaftliche Maschinen und Geräte stets neuester und bewährtester Construction zu billigsten Preisen.
 Prospekte gratis und franco!

Schöner Spinat ist zu haben **Kastanienstr. 59.**
Burbaum verkauft **Kastanienstr. 82.**

Echtes Zerbster Bitterbier (Malzbier) versendet in beliebigen Gebinden billigt **Fr. Senff, Brauerei, Zerst.**

Für Rettung von Trunksucht! versch. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Bewußtsein, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

Zuckerdüten und **Zuckerdütenpapier** empfiehlt billigt **Jul. Plänitz**, Buchbinderei und Buchhandlung.

Terpentinschmierseife und **Terpentin-Salmiaschmierseife** nur in allerfeinster Qualität, 1 Pf. 26 Pf., sowie alle **Haushaltseifen**, **Toiletteseifen** und sonstige **Waschmittel** in bester Qualität empfiehlt billigt **Ottomar Bartsch.**

Echte Gummiunterlagen sind stets vorrätig in der Strumpfwarenhandlung von **Franz Börner.**

Schulranzen, **Schultaschen**, **Bücherträger**, **Reiszeuge**, **Schieferkästen**, sowie sämtliche **Schulartikel** empfiehlt billigt **Julius Plänitz**, Buchbinderei und Buchhandlung.

Blaudruck, gefärbte und gedruckte **Leinwand**, fertige **Schürzen** etc. empfiehlt in großer Auswahl die **Färberei von Wüh. Jäger.**

Billig und gut!
 „**America**“ Cigarren, 500 St. nur 4.50 M.,
 „**Universal**“ Nr. 72 500 „ 5.50 „
 „**Germania**“ Nr. 25 500 „ 7.50 „
 „**Davanillos**“ hochf. 500 „ 8.50 „
 K. Format, sehr beliebt! Nur gegen Nachn. franko. Cigarretten hochf. v. 50-2.50 f. d. Hundert. Probel, nicht u. 500 St. zu Engrop. **R. Tresp, Braunsberg O.-Pr., Cig.-Fabr.**

Oster-Gratulationskarten

in reichster Auswahl empfiehlt **Joh. Hoffmann, Buchhandlung.**
Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.
 Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **ausfände verlohnen** denselben ihre **Wiederherstellung**. Zu beziehen durch das **Verlags-Büreau** in **Selzig, Neumarkt Str. 34.** sowie durch jede Buchhandlung.

Schulbedarfsartikel als: Schiefertafeln u. Griffel, Bleistifte, Federhalter, Stahlfedern, Federkasten, Lineale, Tinten, Gummi, **sämtliche Schreibstoffe** etc. empfiehlt in besten vorschriftsmässigen Qualitäten **Joh. Hoffmann, Buchh. Riesa, Hauptstr. 36.**

Rouleauxstabe, **Gardinenleisten**, gerade und geschweift, **Rosetten**, **Wandspiegel**, **Handtuchhalter**, **Verstellbare Vitragen** (Zugartdinen-) Einrichtungen, **Waschgeschirre** u. **Garnituren**, **Schirmständer**, Holz und Eisen, **Kleiderhalter** u. **Bügel** empfiehlt **A. W. Hofmann.**

Größtes Lager fertiger Sopha's am **Platz** empfiehlt **E. Hammitzsch**, Hauptstraße 63. **Bettstellen mit Matratzen.**



Dank.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenbesand bei dem Heimzuge unserer innigst geliebten treusorgenden Gatten, **Vaters**, **Schwiegervaters**, **Bruders** und **Schwagers**, des **Briefträgers**
Karl Gärtner,
 sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank; Dank auch Herrn Pastor Führer für die trostreichen Worte, sowie Herrn Cantor Müller für die schönen Gesänge am Grabe. Insbesondere danken wir dem Herrn Postdirektor, sowie den Herren Kollegen des Verstorbenen für das Ehrengeleit und dem geehrten Militär-Bereine Gohlis-Heithain und Umgegend für die bezeugten militärischen Ehren und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.
 Riesa, den 26. März 1893.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Danksagung.
 Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, **Marie Seyfert**, geb. **Springer**, drängt es mich, für die aufopfernde Theilnahme während ihrer Krankheit und für die ehrende Begleitung, sowie für den reichen Blumenbesand hierdurch Allen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. **Paul Seyfert**, nebst übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank
 den lieben Confrmanden zu Gröbza, welche am Palmsonntag das Grab unserer am 1. Februar 1890 verunglückten Kinder so schön mit Ranken und Blumen schmückten; der Herr beschme Euch Eure Liebe.
 Gröbza, den 27. März 1893.
H. Zschernig u. Frau.

Dank.
 Für den so reichen Blumenbesand und für das freiwillige Tragen unseres so schnell dahingegangenen guten Sohnes
Max
 sagen wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. **Die Familie Seemann.**
Martha Plänitz,
Karl Meinert,
 e. s. a. V.
 Riesa, **Palmsonntag**, **Schweidnitz**, 1893.